

Sommerpause

Bald ist es soweit und die Sommerferien beginnen! Viele freuen sich auf mehr freie Zeit, auf Entspannung oder darauf, mal was anderes zu sehen – wenngleich diesmal vielleicht nicht unbedingt im Rahmen einer Fernreise. Ferien unterbrechen den Alltag, nicht nur für Schülerinnen und Schüler. Insgesamt wird alles ein bisschen ruhiger und gelassener. Manche regelmäßigen Termine fallen weg, Vereine und Institutionen machen Sommerpause. Ich persönlich genieße solche Pausen. Zum einen, weil es schön ist, mal einen übersichtlicheren Terminkalender zu haben. Und zum anderen freue ich mich nach den Ferien dann umso mehr auf den Neustart von Aktivitäten wie zum Beispiel die wöchentliche Chorprobe.



Meine Frau und ich haben unseren Sommerurlaub in diesem Jahr bereits hinter uns: Im Juni konnten wir drei wunderschöne Wochen im Allgäu genießen. Sommerpause eben. Unterbrechung von fast allem. Nicht einmal einen Gottesdienst haben wir besucht. Und meine morgendliche Meditation bringe ich in einer Ferienwohnung ehrlich gesagt auch nicht zustande.

Zurück in Kirchheim war meine erste „Amtshandlung“ dann der Besuch des Gottesdienstes, den unser Vikar hielt. Und da merkte ich, was mir während der Urlaubszeit dann doch

gefehlt hat: die Gemeinschaft, der Kirchenraum, die Orgelmusik und das Singen, das Hören auf Gottes Wort, die Vergewisserung meines Glaubens. Und ich erkannte von Neuem, wie wichtig mir in meinem Leben gelebte Spiritualität ist.

Ja, ich stellte fest: Von Gott kann und will ich eigentlich gar keine Pause machen. Denn aus

der lebendigen Beziehung zu ihm schöpfe ich Kraft. Im morgendlichen Gebet stelle ich mich auf die Begegnung mit meinen Mitmenschen ein. In der Stille erfahre ich Stärkung für die Herausforderungen meines Alltags. Das ist die eine Seite. Die andere ist freilich, dass Glaube und Zwanghaftigkeit nicht unbedingt zusammengehören und

dass ich mir auch kein schlechtes Gewissen einreden (lassen) will, weil ich drei Wochen lang nicht im Gottesdienst war. Vielmehr gehe ich davon aus: Was ansonsten regelmäßig geschieht und gepflegt wird, übersteht auch mal unbeschadet eine Pause. Im Übrigen glaube ich auch nicht, dass Gott eine Strichliste darüber führt, wie oft ich in die Kirche gehe. Das tue ich ja nicht, um es ihm recht zu machen, sondern um meinem Leben Tiefgang zu geben und mir von ihm mein Gottvertrauen stärken zu lassen.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit solchen Pausen?

Auf diese Weise wollen wir Pfarrerinnen und Pfarrer der Gesamtkirchengemeinde mit Ihnen jeden Mittwoch einen Gedanken zum Schmunzeln, Danken, Bitten oder auch mal zum Nachdenken auf den Weg geben. Wenn Sie Angebote wie diese zukünftig per Mail oder Post erhalten möchten, wenden Sie sich doch gerne an das Gemeindebüro (07021 9203017 oder gemeindebuero.kirchheim@elkw.de). Wenn Sie von Ihren Nachbarn wissen, dass sie kein Internet haben, dann drucken Sie ihnen diese Seite doch einfach aus und werfen sie im Briefkasten ein.